



Schweizer
Berghilfe

Herzlich willkommen

Medienkonferenz | Zürich | 26. Januar 2023



Schweizer
Berghilfe

Unternehmerische Entscheide in der Berglandwirtschaft



Programm



- **Eva Jaisli**
Vizepräsidentin Stiftungsrat Schweizer Berghilfe:
Hilfe zur Selbsthilfe im Schweizer Berggebiet und kurzer
Rückblick auf das Jahr 2022
- **Peter Moser**
Leiter Archiv für Agrargeschichte:
Die Berglandwirtschaft in der Industriegesellschaft seit 1914
- **Kurt Zraggen**
Geschäftsführer Schweizer Berghilfe:
Bergbauern und Bergbäuerinnen sind unternehmerisch

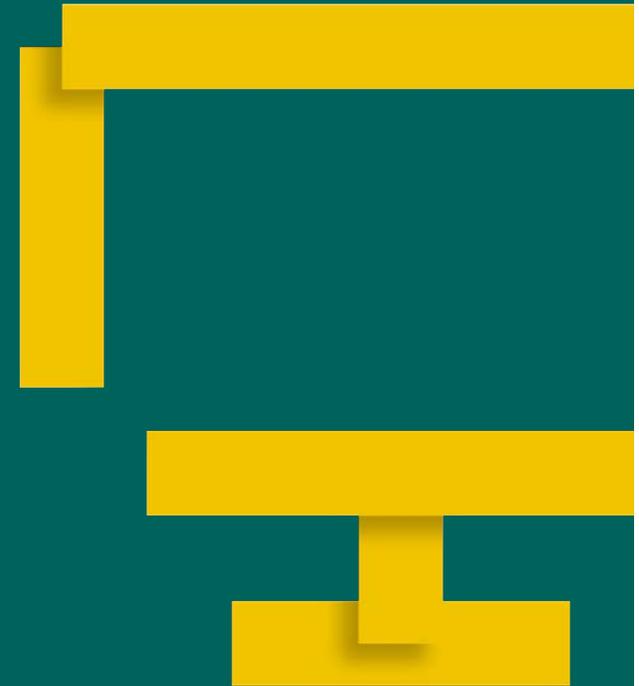
Programm



- **Jakob Knaus, Lena Geiger**
Lokales Potenzial stärken: Korn im Alpstein anbauen
- **Ursin Riedi, Bergbauer**
Kreisläufe effizient schliessen: Bergbauernhof mit Biogasanlage
- **Barbara Reichenbach, Käseproduzentin**
Gemeinsam stark: L'Etivaz, eine der ältesten Käserei-Genossenschaften der Schweiz
- **Kurt Zraggen**
Sammelkampagne 2023

Die Schweizer Berghilfe

Eva Jaisli
Vizepräsidentin des Stiftungsrats



Hilfe zur Selbsthilfe im Berggebiet – seit 1943



- Das Ziel der Stiftung Schweizer Berghilfe sind belebte Berggebiete.
- Nur ein intaktes wirtschaftliches und soziales Umfeld verhindert die Abwanderung der Menschen aus dem Berggebiet.
- Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen ist zentral, damit die Bergbevölkerung ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften kann.

Hilfe zur Selbsthilfe im Berggebiet – seit 1943



- Die Schweizer Berggebiete sind in vielerlei Hinsicht benachteiligt, zum Beispiel bei den Produktionskosten.
- Grosse Herausforderung, genügend Eigenkapital für zukunftsgerichtete Investitionen zu erwirtschaften.
- Hier setzt die «Hilfe zur Selbsthilfe» der Schweizer Berghilfe ein. Sie leistet Restfinanzierungen in Form von A-Fonds-perdu-Beiträgen.

Die ehrenamtlichen Expertinnen und Experten der Schweizer Berghilfe



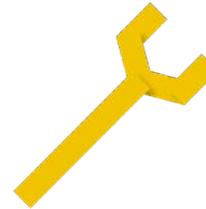
Unsere acht Unterstützungsbereiche



Landwirtschaft



Tourismus



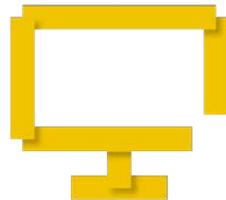
Gewerbe



Wald und Holz



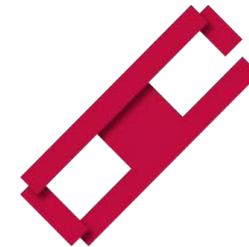
Energie



Bildung



Gesundheit



Nothilfe

Schweizer Berghilfe im Jahr 2022



- 2022 unterstützte die Schweizer Berghilfe 474 Projekte, der Projektaufwand betrug rund 24.5 Mio. Franken.
- Aufgrund diverser externer Faktoren (hohe Unsicherheiten, markante Bauteuerung, Fachkräftemangel) stellen wir eine allgemeine Zurückhaltung bei den Projektgesuchen fest.
- Knapp 59 000 Spenderinnen und Spender haben die Schweizer Berghilfe berücksichtigt, die Spenden und Zuwendungen betrugen etwas über 38 Mio. Franken.
- Die Spendeneinnahmen lagen leicht über dem Vorjahresniveau, die naturgemäss volatilen Einnahmen aus Nachlässen und Legaten hingegen waren aussergewöhnlich hoch.

Die Berglandwirtschaft in der Industriegesellschaft seit 1914

Peter Moser
Archiv für Agrargeschichte, Bern

Die Berglandwirtschaft in der Industriegesellschaft.
Wahrnehmungen, Massnahmen und
Entwicklungstendenzen seit dem Ersten Weltkrieg

Peter Moser

1. Zwischenkriegszeit (1914/1918-1939/1945)

- Nach dem Ersten Weltkrieg wird die Landwirtschaft in den Dienst der Ernährungssicherung der inländischen Bevölkerung gestellt und in der Folge als Service Public organisiert (Ausbau des Ackerbaus; Anbauverpflichtungen und Abnahmegarantien)
- Diese «Vergesellschaftung» des Agrarsektors führt zu politischen Spannungen zwischen «Bern» und den Berggebieten (bspw. in der Getreide- und der Alkoholpolitik)
 - > Politisierung der Berglandwirtschaft (1935 Gründung Innerschweizer Bauern-Bund; 1943 Gründung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern)

**FÜR DEN EINHEIMISCHEN GETREIDEBAU
FÜR BILLIGES BROT !**



1. Zwischenkriegszeit (1914/1918-1939/1945)

- Bestrebungen zur Reintegration der Berglandwirtschaft auf der ideologisch-karitativen Ebene (bspw. Gründung Berghilfe)

2. Nachkriegszeit (1945-1980er Jahre)

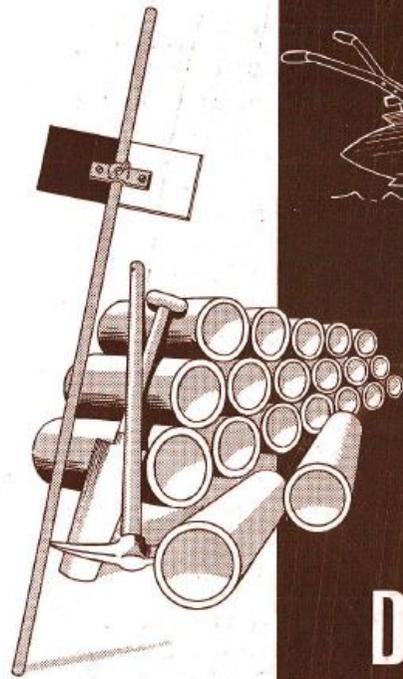
Wahrnehmungen

- im Nachkriegsboom der 1950/60er Jahre erscheint die Berglandwirtschaft vielen als besonders modernisierungsbedürftig (Ernährung, Wohnen und Einkommen)
- die Bergbauern werden als politisch resigniert und das Proletariat nicht mehr in den Städten, sondern im Berggebiet wahrgenommen

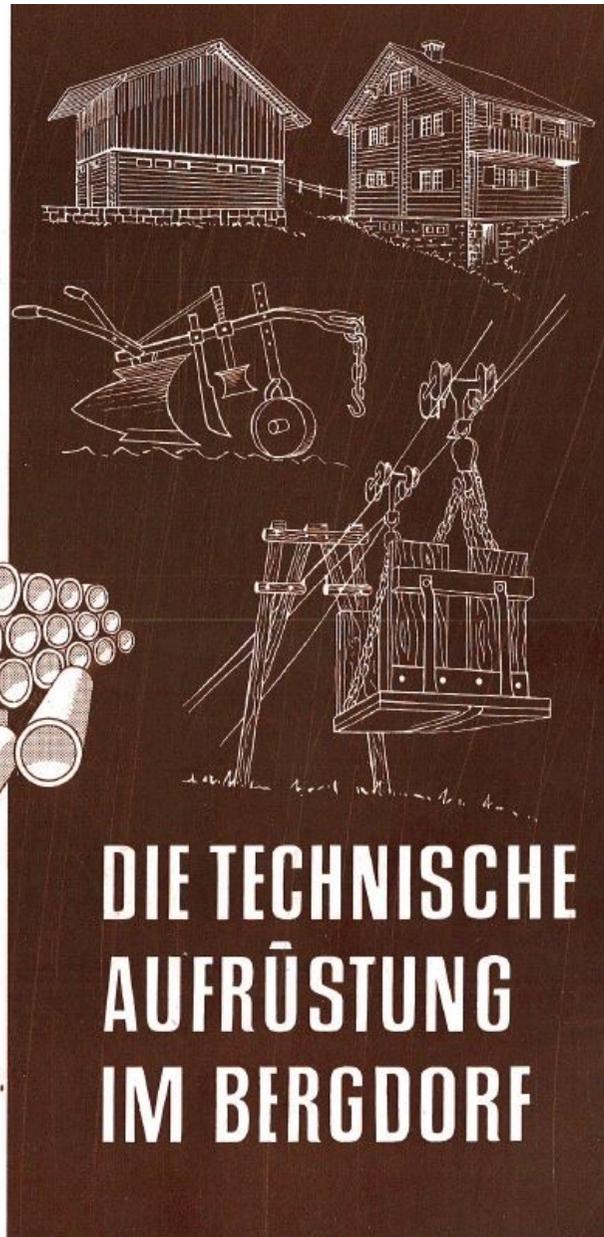
2. Nachkriegszeit (1945-1980er Jahre)

Wirtschaftliche Veränderungen

- Mit dem (Winter)tourismus entstehen neue Möglichkeiten zur Erwerbskombination
- Die Technische Aufrüstung der Bergdörfer (Strassen, Meliorationen, Seilbahnen, Einachstraktoren, Motormäher, selbstfahrende Heuraupen etc.) ermöglicht einen Ausbau der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und bringt zugleich Arbeitserleichterungen



HANS SCHÜPBACH ING. AGR.



DIE TECHNISCHE AUFRÜSTUNG IM BERGDORF



Ausschnitt aus dem Film “Bergbauernleben”

Der Film wurde 1964 im Auftrag des Schweizerischen Verbandes
katholischer Bäuerinnen gedreht.

Link:

https://ruralfilms.eu/filmdatabaseOnline/index.php?tablename=films&function=details&where_field=ID_films&where_value=4273



Ab den 1990er Jahren

- Zielsetzung der neuen Regionalpolitik: Bessere Vermarktung statt neue Infrastrukturbauten
- Berglandwirtschaft: Mehr Dienstleistungen und Erwerbskombinationen (Öko- und Energiebereich, Bildungs- und Gesundheitsbereich, Tourismus)
- Auf der betrieblichen Ebene werden neue Stallbauten und Verarbeitungsbetriebe nötig
- Agrarpolitik: Das Berggebiet wurde zum Vorbild, als Massnahmen wie die Direktzahlungen aus dem Berggebiet auf die CH-Ebene übertragen wurden
- Re-Politisierung des Verhältnisses Bund-Berggebiete (Wolf, Zweitwohnungsbau etc. als neue Konfliktfelder)

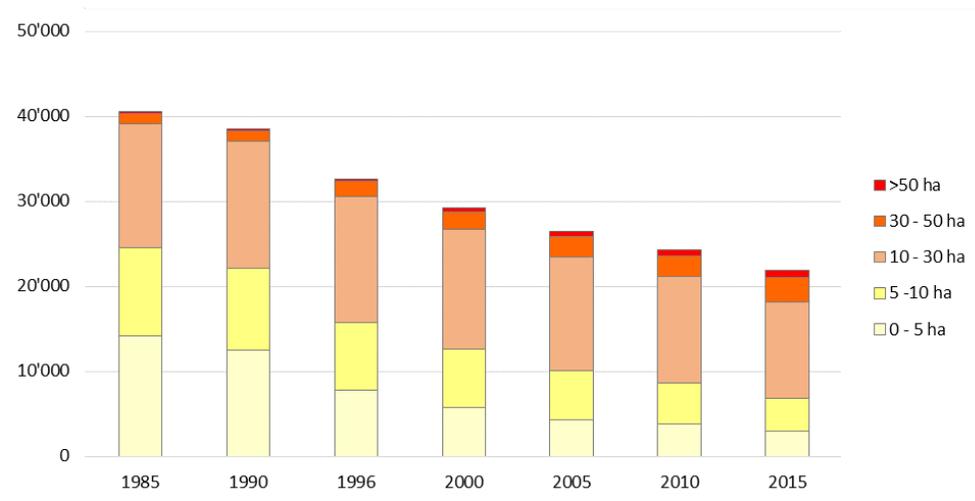
Bergbauern und Bergbäuerinnen sind unternehmerisch

Kurt Zraggen
Geschäftsführer Schweizer Berghilfe

Betriebe im Berggebiet werden weniger und grösser



- Anzahl Betriebe im Berggebiet von 1985 bis 2015 halbiert.
- Anzahl mittlere Betriebe bleibt konstant; grosse nehmen zu, kleine nehmen ab.



Anzahl und Grösse von landwirtschaftlichen Betrieben im Berggebiet zwischen 1985 und 2015. In diesem Zeitraum hat sich die Anzahl der Betriebe halbiert.

Grafik: Robert Huber, ETH, <https://agrarpolitik-blog.com>

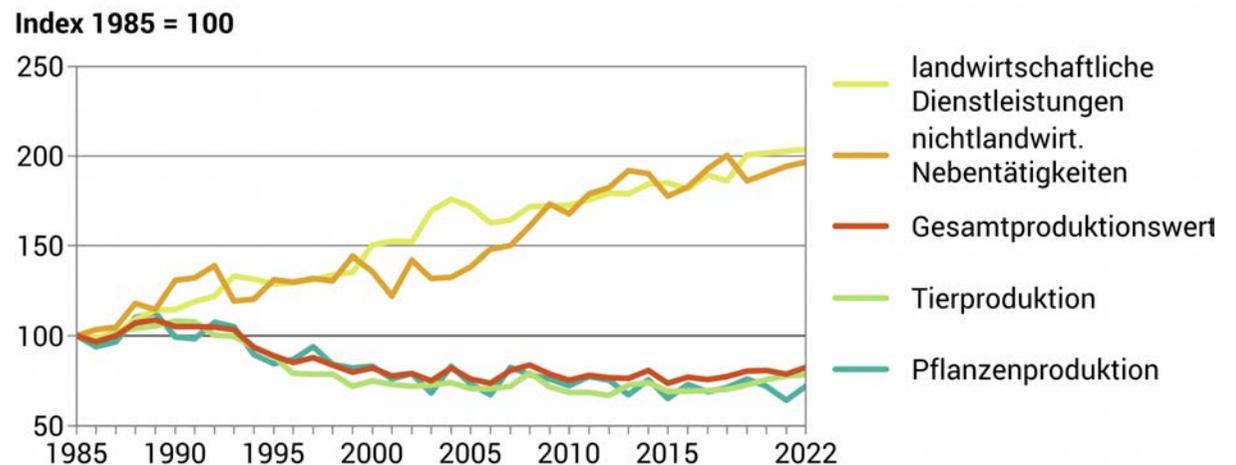
Quelle: <https://agrarpolitik-blog.com/2017/06/09/strukturwandel-im-berggebiet-aus-einer-wirtschaftsliberalen-perspektive/> (Autor: Robert Huber, ETH)

Landwirtschaft allgemein wird spezialisierter und diverser, um marktfähig zu bleiben



- Spezialisierung verdoppelt, insbesondere bei «landwirtschaftlichen Dienstleistungen»
- Diversifizierung verdoppelt, insbesondere bei nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten

Produktionswert der Landwirtschaft, 1985-2022
Zu laufenden Herstellungspreisen



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
2020: halbdefinitiv, 2021: provisorisch, 2022: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2022

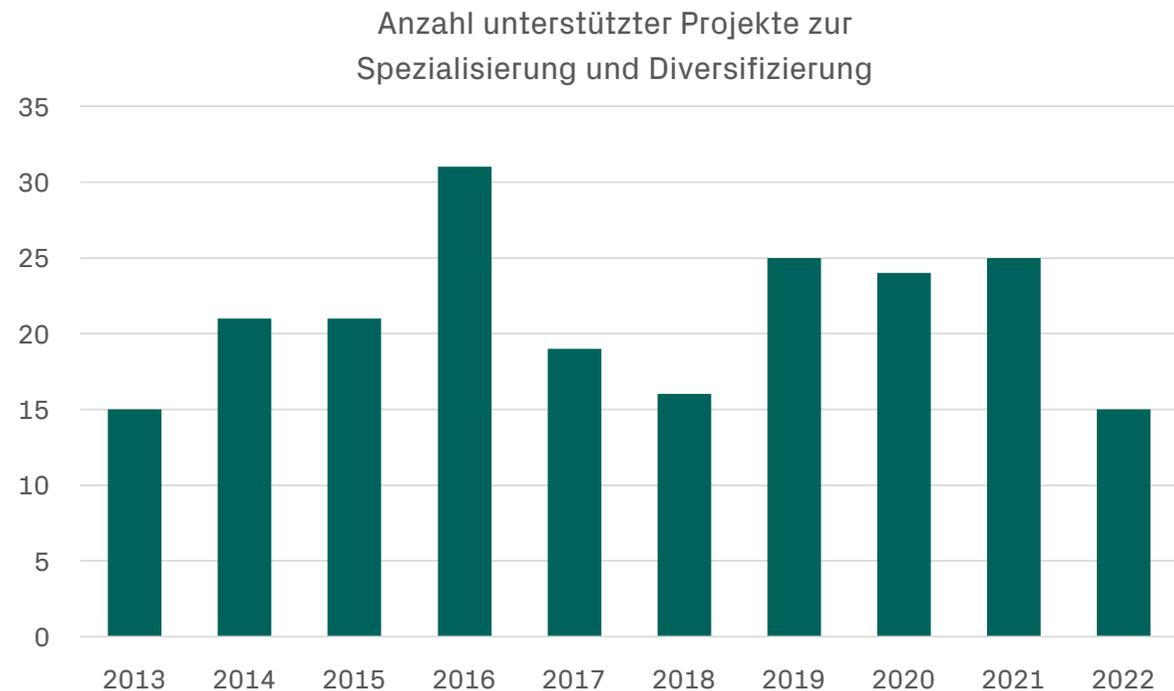
Quelle: [Landwirtschaftliche Gesamtrechnung](#) | [Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

Trends spiegeln sich in der Unterstützungstätigkeit der Schweizer Berghilfe



Projekte im Bereich Spezialisierung und Diversifizierung in den letzten 10 Jahren:

- 212 Projekte unterstützt
- 10,4 Millionen Franken gesprochen



Quelle: Schweizer Berghilfe

Stiftung Schweizer Berghilfe

Gesamte Unterstützung der Berghilfe in der Berglandwirtschaft über 10 Jahre inkl. Verarbeitung (Käserei, Metzgerei, etc.)



In den vergangenen 10 Jahren gingen

- 187,1 Mio. total zu Bergbauern- und Alpwirtschaftsbetrieben (inkl. Spezialisierung und Diversifizierung)
- 18,6 Mio. zu Bergkäsereien und anderen verarbeitenden Betrieben

Lokales Potenzial stärken: Korn im Alpstein anbauen

Jakob Knaus und Lena Geiger
Verein Alpsteinkorn





ALPSTEINKORN

**Lokales Potenzial stärken -
Korn im Alpstein anbauen**

Präsident: Köbi Knaus / Geschäftsführung: Lena Geiger



ALPSTEINKORN

- Verein in Toggenburg mit 30 Mitgliedern, Gründung 2021
- Förderung der Qualität und Quantität des Berggetreidebaus in der Region Alpstein (> 20 ha)
- Netzwerkbildung von Anbau bis Verarbeitung und Vermarktung
- Interessensvertretung der Ackerbauern



Abb. 1: Vereinsausflug 10. 07. 2022, Flurbegehung bei Versuchsflächen von Köbi Knaus
Bild: zVg.



Hintergrund:

- Getreideanbau im Toggenburg bis ins 17. Jhdt. → min. 10 Mühlen, komplette Selbstversorgung
- zwischen 17. Jhdt. Und 19. Jhdt. kleine Eiszeit → Rückgang Ackerbau, Aufkommen von Kartoffeln
- Erschliessung des Toggenburgs mit Strassen → Import von Nahrungsmitteln

Aktualität:

- Klimaveränderungen begünstigen Bergackerbau, Notwendigkeit standortangepasster Sorten steigt
- Regionalität bei Verbrauchern wird immer wichtiger
- Biodiversität in der Landwirtschaft
- Verdienstmöglichkeiten in ländlicher Region



Herausforderungen

Anbau:

- richtige Sortenwahl
- Winterfestigkeit (Schneefestigkeit)
- Getreidekrankheiten (Stink- und Zwergbrand/ Schneeschimmel)
- ackerbauliches Know-How

Verarbeitung:

- keine regionale Mühle

Vermarktung:

- gemeinsamer Marktauftritt



Abb. 2-4: Vereinsmitglieder Fam. Lieberherr Nesslau (oben); Fam. Manser Waldstatt (links unten), Fam. Altherr Urnäsch (rechts unten) Aug. 2021
Bilder: zVg.

Versuchspartellen:

- Vergleichsanbau Winter- und Sommergetreide alte Landsorten (ETH-Graubünden)
- Winterfestigkeit und phänologische Beschreibung ETH
- Sortenversuche Brandresistenz Winterfestigkeit DSP / gzk / Dottenfelderhof
- Beizmittelversuch Fenaco/FiBL



Abb. 5+6: Vergleichsanbau alte Landsorten Standort Köbi Knaus;
rechts 19.07.2022; links 07.06.2022 Bilder: zVg.



Abb. 7+8: Versuchspartellen ETH; rechts Aussaat 07.10.2022 ; links Bonitur 15.11.2022
Bilder: zVg.



Getreideanalysegeräte mitfinanziert durch Schweizer Berghilfe:

- Granolyser (NIR-Reflektions-Messgerät)

→ Bestimmung von Inhaltsstoffen am ganzen Korn wie Protein, Feuchte, Feuchtkleber, Sedimentation (51 Analysen)

- Fallzahlenmessgerät

→ Qualitätsbestimmung des Mehls bzgl. Backeigenschaften über Alfaamylase-Aktivität (22 Analysen)



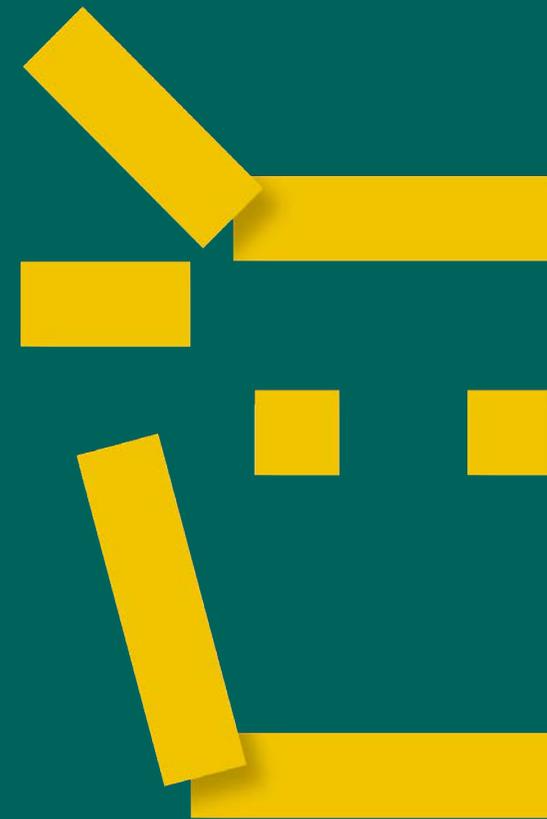
Abb. 9+10: links Analyseergebnisse Winterweizen Sorte Rinner 11.08.2022
rechts Granolyser- und Fallzahlenmessgerät Bilder: zVg.



Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Kreisläufe schliessen, effizient wirtschaften: Bergbauernhof mit Biogasanlage

Ursin Riedi
Berglandwirt Morissen





Mit Biogasanlage effizient Kreisläufe schliessen

Ursin Riedi, Bergbauer Val Lumpezia







XXX

X

Mikro Biogasanlage

Familie Nicole & Ursin Riedi

The diagram illustrates a circular economy model for a farm. It shows waste from a farm (manure, straw) being processed in a biogas plant. The plant produces electricity and heat for a house, while the remaining digestate is used as compost in a garden. The garden then produces food for the farm, completing the cycle.

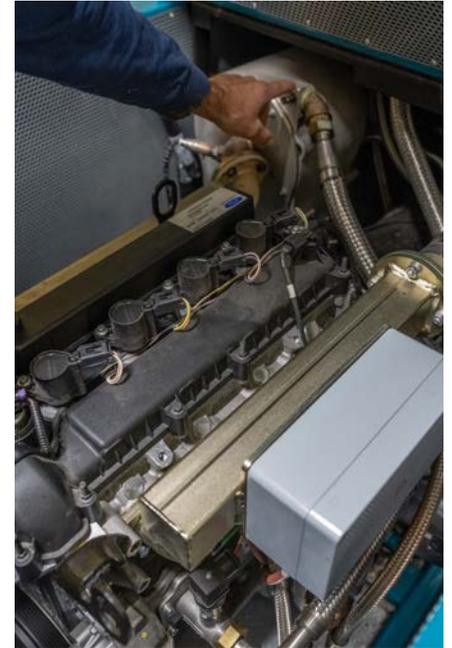
Wichtigste Vorteile:

- Reduzierung des Energieverbrauchs
- Erzeugung von erneuerbarer Energie
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- Erzeugung von Düngemitteln

Finanzierung:

- Schweizerische Eidgenossenschaft
- Kanton Graubünden
- Gemeinde
- Energie
- Umwelt
- Wirtschaft











Unser Engagement fürs Klima

KLIMA-AGREEMENT



162'000 Liter Milch



5.2 Tonnen Fleisch



4,4 Tonnen Weizen

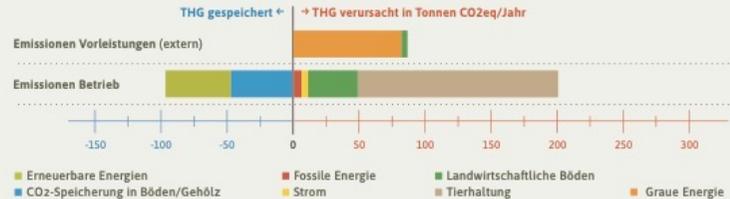
Hof Riedi, Familie Nicole und Ursin Riedi, Morissen

Wir bewirtschaften 49 Hektaren Land, halten 28 Milchkühe mit eigener Nachzucht, 5 Mutterkühe mit Kälber, 5 Pferde und 19 Leghennen (total 41 GVE). Alle unsere Tiere bis auf die Legehennen werden jedes Jahr während 100 Tagen gealpt. Unseren Bauernhof führen wir nach den Richtlinien von Bio Suisse. Die Milchproduktion ist unser wichtigster Betriebszweig. Mit unseren Nahrungsmitteln decken wir den Jahresbedarf von 245 Personen (735 Gigajoule).

Unser klimatischer Fussabdruck

Unsere Produktion benötigt Energie und führt zum Ausstoss von Treibhausgasen (THG) in Form von Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Im Jahr 2020 haben wir für die Herstellung unserer Produkte 645 GJ Energie verbraucht und THG im Umfang von 288 Tonnen CO₂eq emittiert. Dies entspricht dem durchschnittlichen THG-Ausstoss von 21 Schweizerinnen und Schweizern. Gleichzeitig haben wir 47 Tonnen THG im Boden und im Gehölz gespeichert sowie 360 GJ erneuerbare Energie produziert. Die folgende Grafik zeigt unseren klimatischen Fussabdruck.

Betriebliche Emissionen Stand 2020



Unser Engagement fürs Klima

Unser Bauernhof ist einer von insgesamt 52 Pilotbetrieben im Projekt **Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden**. Das Projekt hat zum Ziel, den klimatischen Fussabdruck aus der Bündner Landwirtschaft mit praxistauglichen Lösungen zu neutralisieren. Zum Schutz unseres Klimas setzen wir uns bis 2025 daher folgende Ziele:

- Verzicht auf Zukauf von Heu und Reduktion restlicher Futterzukauf um 1/3
- Verwertung der hofeigenen Rindergülle in einer im 2021 in Betrieb genommenen Kleinbiogasanlage
- Humusaufbau durch Kompostierung von separierter Biogasgülle, hofeigenem Mist und Grünschnitt
- Umrüstung Motormäher auf Batteriebetrieb
- Wiedervermässung von futterbaulich uninteressanter Nutzfläche

Mit diesem Klima-Versprechen bekräftigen wir unseren Willen, einen Beitrag zum Gelingen einer klimaneutralen Landwirtschaft im Kanton Graubünden leisten zu wollen.

Cazis, Januar 2022

Ursin Riedi

Ursin Riedi
Betriebsleiterin

Claudio Müller

Claudio Müller
Projektleitung

Infos zum Projekt:
www.klimabauern.ch



Klimaneutrale
Landwirtschaft
Graubünden

Danke!



Gemeinsam stark: L'Etivaz, eine der ältesten Alpkäserei- Genossenschaften der Schweiz

Barbara Reichenbach
Bergbäuerin, L'Etivaz





Präsentation L'Etivaz AOP

Medienkonferenz 2023 – Schweizer Berghilfe

26. Januar 2023

Daten & Kennzahlen



1932 → **Gründung** de la Coopérative des Producteurs de fromages d'Alpages L'Etivaz,
L'Etivaz-Alpkäseproduzenten Genossenschaft, 30 Mitglieder

1934 → 1. Käsereifungslager mit 3'200 Stk Lagerkapazität

1974-1986
2005-2012 → 4 Vergrößerungsetappen. Heutige Lagerkapazität : **30'000 Käselaiibe**

1999 → Erhalt des Labels AOC

2010 → AOC – AOP

2012 → Renovation, Lagerung **30'000 Laibe**.
Estrich für **5'000** Hobelkäse



9 Bioproduzenten, Produktion von 60 Tonnen Bio-Käse

Organisation der Genossenschaft



Genossenschaft : 68
Mitglieder



Vorstand: 7 Mitglieder



Verwaltungskommission



Qualitätskommission



Strategiekommission



18 Mitarbeitende



Maison de L'Etivaz :
Geöffnet 7/7



Jahresumsatz
8 Millionen



Aufgewerteter
Milchpreis

Pflichtenheft – Ernährungsvorteile



Produktionszeitspanne
10. Mai – 10. Oktober



Alpweide mit Kräutern
zur Fütterung der Tiere



Kein Milchtransport
und keine Mischung
von Milch



Käsefabrikation im
Kupferkessi und auf
Holzfeuer



Käsereifungsdauer
mindestens 135 Tage
im Cave L'Etivaz



1000-2000 Meter
Höhe über Meer.

Les atouts santé



Glutenfrei



Laktosefrei



Reich an Omega 3

Cahier des charges



Pflichtenheft – Geografische Lage



- ✓ Waadtländer Alpen & Voralpen
- ✓ 130 Berghütten 1'000 et 2'000m



Appellation d'origine protégée



- 1997 – Antrag für Eintrag Appellation d'Origine Controlé AOC
- 24 September 1999 – Zertifizierung der Marke «L'Etivaz» als 1. AOC Nahrungsmittel (Anderes als Wein) in der Schweiz.
- Im 2010, l'AOC wird AOP (Appellation d'Origine Protégée) zur Anpassung an die europäischen Normen für den Export.

Qualitätskriterien



Taxierungskriterien (Max 20 Punkte)

- Öffnungen – 4 Punkte
- Teig – 6 Punkte
- Geschmack und Aromen – 6 Punkte
- * Aussehen, Form und Haltbarkeitseigenschaften – 4 Punkte

Etikette und Zertifizierungen

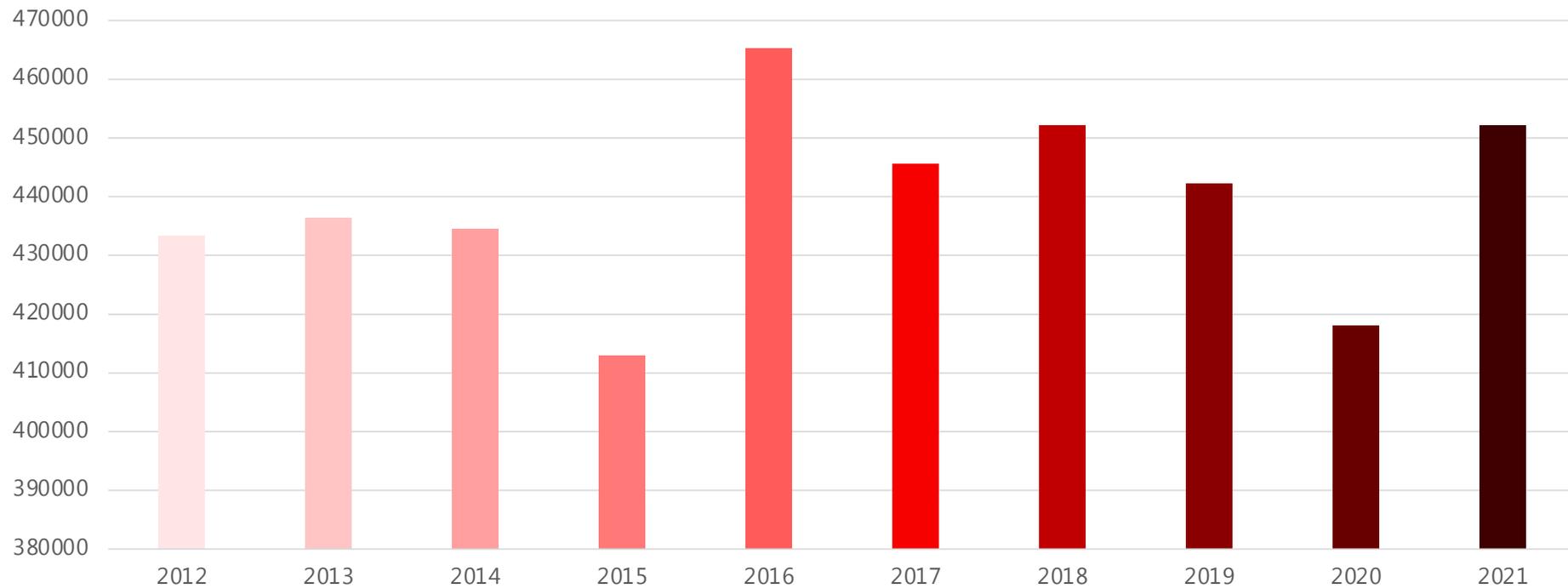
- Jeder zum Verkauf freigegebener Käse erhält obligatorisch eine Papieretikette
- Jeder Käseleib hat eine Kasetikette mit den von der Genossenschaft zugeteilten Nummern
- Die Initialen und Nummer des Käseproduzenten befinden sich auf dem Käse



Produktion



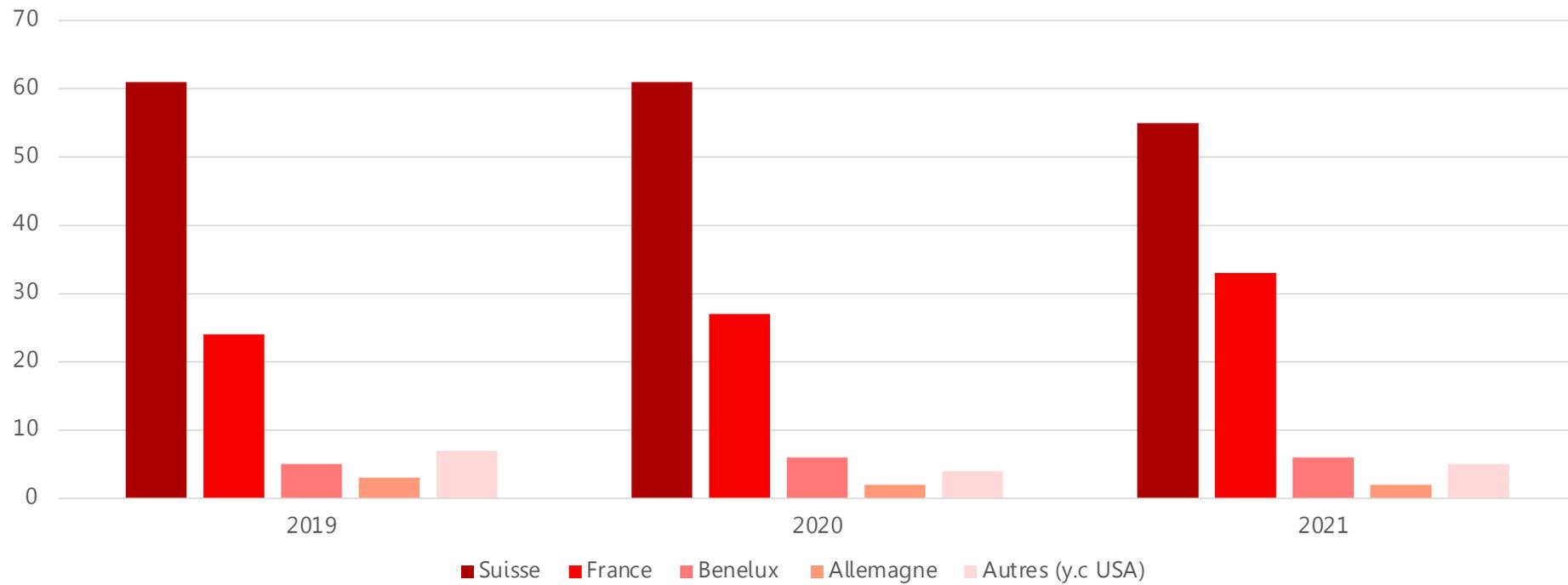
Produktionsentwicklung in kg



Verkauf



Marktanteile in Prozent



Fragen



Impressionen



Sammelkampagne 2023

Kurt Zraggen
Geschäftsführer Schweizer Berghilfe

Sammelkampagne 2023



- Die Solidarität der Schweizer Bevölkerung ist für die Weiterentwicklung der Bergregionen entscheidend.
- Offizielle, nationale Sammelzeit vom 30. Januar bis zum 11. Februar 2023 (von der Stiftung Zewo bewilligt).
- Themenschwerpunkt 2023:
«Unternehmerische Entscheide in der Berglandwirtschaft»

Öffentlichkeitsarbeit



- Simultane Medienkonferenzen in Zürich und Lausanne
- Diverse Anzeigen (Imagekampagne) in Print-Titeln und Online-Portalen in der Deutsch- und Westschweiz
- Radiospots auf SRF 1, SRF 4 und Musikwelle
- Unadressierte Streuwurfsendung in drei Sprachen

Streuwerfsendung «Neue Ideen»



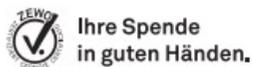
Gemeinsam mit Ihnen sichern wir die Zukunft der Bergregionen

Die Schweizer Berghilfe steht der Bergbevölkerung seit bald 80 Jahren treu zur Seite. Wir unterstützen initiativ Frauen und Männer, die in unseren Berggebieten Wertschöpfung und Arbeitsplätze schaffen. **Denn das beste Mittel gegen die drohende Abwanderung sind intakte Zukunftsperspektiven.** Damit die Berggebiete weiterhin belebt und bewohnt bleiben, sind sie auf Ihre Unterstützung angewiesen. **Danke für Ihre Spende.**



Neue Ideen für eine sichere Zukunft

Stiftung Schweizer Berghilfe | Soodstrasse 55 | 8134 Adliswil
T 044 712 60 60 | info@berghilfe.ch | berghilfe.ch



Inserate



«Jedä Hösky hed sii eigänä Mörschel
und glich rützid all am glichä Strick.
We miär das au machid, dass äs a
üsnä Feeriälüüt gfallt.»

Kauderwelsch? Nur wenn man nicht
richtiginhört. Wir engagieren uns
für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch



Inserate



«Hie sortieremer d Wole vo dene
Huakaya ond Suri, churz, grob,
läng, dass di chorze döreflüge.
Ned hüscht ond hoscht, mer wey
ja kes schnoddrigs Wärsch.»

Kauderwelsch? Nur wenn man nicht
richtiginhört. Wir engagieren uns
für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch



Inserate



«Nouthre invade ihrè dè fére ôtchiè
dè diferin chu nouthron bin. Grâthe a
nouthrè thê rodzo, no j'an ravuchê
nouthron chondzo.»

Kauderwelsch? Nur wenn man nicht
richtiginhört. Wir engagieren uns
für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch





Schweizer
Berghilfe

Vielen Dank





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kilian Gasser
Medienstelle

T +41 44 712 60 60
M +41 79 443 55 21
kilian.gasser@berghilfe.ch
Stiftung Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55
8134 Adliswil
berghilfe.ch

Kurt Zraggen
Geschäftsführer

T +41 44 712 60 59
M +41 79 323 02 10
kurt.zraggen@berghilfe.ch
Stiftung Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55
8134 Adliswil
berghilfe.ch